

Sitzung vom 26. Februar 1883.

Vorsitzender: Hr. A. W. Hofmann, Präsident.

Das Protocoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Zu ausserordentlichen Mitgliedern werden proclamirt die Herren:

Wilhelm Halberstadt, }
Oscar Bauer, } Aachen;
Dr. Cesare Schiaparelli, Turin;
Dr. Max Senff, Rübeland i. H.;
Jacob Bodewig, stud. phil., Berlin;
Samuel Rideal, London;
Dr. G. Burkhard, Berlin;
Alexander Pawlinow, St. Petersburg;
Dr. Robert Brix, }
Rud. Rempel, } Stuttgart;
Joh. Telbisz, }
Hermann Dubois, Strassburg i./E.;
William J. Comstock, }
Benno Homolka, } München;
C. F. Göhring, }
W. Stommenger, }
Karl Pathe, }
Alfred Würthe, } Karlsruhe;
Jacob A. Sesurun, }
Dr. Georg Kauffmann, Tannhausen bei Wüstegiersdorf
(Pr. Schlesien);
Dr. Arthur Rindell, Hjelt;
Dr. F. Roehmann, Breslau;
Friedrich Kornfeld, Prag;
James Lund, Boston, Mass., U. S. A.;
J. Bavier, Basel;

Karl Hanofsky, Brünn in Mähren;
 Emilio Estacis, Belem bei Lissabon (Portugal);
 Franz Pallos, Graz (Steiermark);
 M. André, }
 Aug. Flammant, } Paris;
 Kasimir Gonsiorowski, }
 Adolf Pahl, } Zürich.
 August Franksen, }

Zu ausserordentlichen Mitgliedern werden vorgeschlagen die Herren:

Franz Dafert, Wien;
 Friedrich Lampert,
 Wilhelm Koenig, }
 Georg Neumann, } Dresden;
 Michael Buchstab, }
 Hans Kohlstock, }
 August Hesse, }
 Dr. J. K. Crow, } London;
 William Newton, }
 Charles Zürcher, }
 Axel Vennersten, } Mülhausen i./E.
 Alexander Pik, }
 Georges Serracin, }
 Adolf Wöscher, }
 Arnold Back, }

Für die Bibliothek sind als Geschenke eingegangen:

12. Annual Report of the Board of Regents of the Smithsonian Institution etc. for the year 1870. Washington 1871.
12. List of foreign correspondents of the Smithsonian Institution. Corrected to January 1882. Washington 1882.
457. Meyer, Lothar und Karl Seubert. Die Atomgewichte der Elemente aus den Originalzahlen neu berechnet. Leipzig 1883.
893. Wibel, F. Die Aenderung der osmotischen Erscheinungen und Gesetze durch die strömenden Bewegungen der Flüssigkeiten etc. Sep.-Abdr. [Hamburg 1882.]
1412. Beckmann, Ernst. Untersuchungen über die Aluminate und basischen Haloïdsalze des Bariums, sowie Notizen über Barythydrat und die Haloïdsalze des Bariums. Habil.-Schrift. [Braunschweig.] Leipzig 1883.
1413. Loew, O. Ein weiterer Beweis, dass das Eiweiss des lebenden Protoplasmas eine andere chemische Constitution besitzt als das des abgestorbenen. — Gegenbemerkungen zu Baumann's Kritik. — Bemerkungen über die Constitution des Albumins. Sep.-Abdr. Bonn 1883.

1414. Nafzer, Friedrich. Ueber die Säuren des Bienenwachses. Inaug.-Diss. [Tübingen.] Stuttgart 1882.
1415. Schwalbe, B. Beitrag zur Frage über die Entstehung der Eishöhlen. — Ueber Eishöhlen. Sep.-Abdr.
1416. Kalecsinszky, Alexander. Die quantitative chemische Analyse des Amphibols von Szarvaskő bei Erlau. Sep.-Abdr.

Der Vorsitzende:	Der Schriftführer:
A. W. Hofmann.	A. Pinner.

Mittheilungen.

82. Richard Meyer: Mikroskopische Untersuchung bedruckter Baumwollstoffe.

(Vorgetragen in der Sitzung von Hrn. Liebermann.)

Die »ächte« Färbung der Gewebsfasern beruht bekanntlich darauf, dass der Farbstoff oder die ihn erzeugenden Materialien im gelösten Zustande die Faser durchdringen und dann innerhalb derselben in eine unlösliche Verbindung übergeführt werden; sei es, dass an der Bildung dieses Niederschlages die Substanz der Faser selbst einen aktiven Antheil nimmt, oder dass sie nur als das Gefäss dient, innerhalb dessen die Fällung erfolgt, und welches zwar der Lösung freien Eintritt gewährt, den in ihrem Innern erzeugten Niederschlag aber umhüllt und gewissermaassen gefangen hält. Dieser Vorgang kann entweder durch die Operationen des Färbens herbeigeführt werden, oder, was beim Zeugdruck besonders häufig geschieht, durch Aufdruck und darauf folgendes Dämpfen. Gerade die »Dampffarben« haben in neuerer Zeit mehr und mehr an Terrain gewonnen, wozu besonders das künstliche Alizarin nicht wenig beigetragen hat. Unter ihnen giebt es aber eine Kategorie, deren Fixation auf einem ganz abweichenden Principe beruht: die sogenannten »Albuminfarben«. Sie dienen dazu, um Farbstoffe, welche entweder wegen ihrer Unlöslichkeit, oder wegen ihrer gänzlichen Indifferenz gegenüber der Baumwollfaser nicht ohne weiteres auf der letzteren fixirt werden können, für den Kattundruck verwendbar zu machen. Zu dem Zwecke werden die Farbstoffe mit einer Albuminlösung vermischt, aufgedruckt und gedämpft. Das Albumin wird coagulirt und klebt dadurch den Farbstoff an der Faser fest. Die Verbindung ist eine sehr innige, und wenn der Farbstoff selbst beständig, so werden auf diese Weise vollkommen ächte Färbungen